



Magnus gegen Plattenengpass

Mareis Druck ersetzt CtP-System und modernisiert den Workflow mit Kodak-Lösungen

ANWENDUNG

Man spürt es gleich: Oskar Mareis ist Vollblut-Druckunternehmer – und ein stolzer dazu. Wofür er einigen Anlass hat. Er leitet das vor 101 Jahren gegründete Familienunternehmen in Weißenhorn (Süddeutschland) in der dritten Generation. Das Geschäftsvolumen des vollstufigen Betriebs hat in den letzten Jahren stetig zugelegt. Im Drucksaal läuft die Arbeit zweischichtig mit Überstunden und bei Bedarf auch an Wochenenden. Das Wachstum ist unübersehbar. Erst kürzlich wurde ein Erweiterungsbau mit 400 m² für die Druckweiterverarbeitung seiner Bestimmung übergeben. Mareis ist bei technischen Neuerungen mit dabei und ein Vorreiter in Sachen Zertifizierung. Was ein ISO-zertifiziertes Qualitätsmanagement, das FSC-Zertifikat und die seit vier Jahren bestehende Zertifizierung nach dem PSO (ProzessStandard Offsetdruck) belegen.

Zu den Spezialitäten des Bogenoffsetbetriebes zählen der UV-Hybriddruck, die Produktion mit Inline-Hybrid-Veredelung (beispielsweise für raffinierte Matt-Glanz-Effekte) und der Einsatz von Lack in jeder Form. Diese Fähigkeiten und die Kompetenz für die Komplettherstellung hochwertiger Farbbroschüren mit Veredelung wirken über die Region hinaus. So sind Berliner Adressen neben lokalen Auftraggebern ebenso im Mareis-Portefeuille zu finden wie Großkunden aus Nordrhein-Westfalen, die im letzten Jahr gewonnen werden konnten.

Mehr Platten und noch mehr Platten

Der geschäftliche Erfolg konfrontierte die Vorstufenabteilung mit einem schlagartig erhöhten Druckplattenbedarf. Zudem waren insbesondere die neuen Großaufträge mit sehr kurzen Fertigungszyklen verknüpft. Für die Druckformherstellung bedeutete das bis dato nicht gekannte Produktionsspitzen. Mit der Folge, räumt Oskar Mareis unumwunden ein, dass die Drucker an den Maschinen häufig genug auf Plattensätze warten mussten. Damit kristallisierte sich heraus: Der seit 2000 verwendete Kodak Lotem 800V-Thermoplattenbelichter wurde den neuen Durchsatzanforderungen nicht mehr gerecht – höchste Zeit für eine Ersatzinvestition.



Mit dem Magnus 800-Plattenbelichter in der V-Geschwindigkeitsversion fand sich die passende Produktionsmaschine. Die Entscheider von Mareis Druck hatten im Vorfeld das aktuelle Marktangebot sondiert, »aber ein Thermoplattenbelichter sollte es in jedem Fall wieder sein«, berichtet



Vorstufenleiter Frank Werne. »Unsere Entscheidung für den Kodak-Belichter hatte im Wesentlichen drei Gründe: seine Schnelligkeit, solide Bauweise, die hohe Betriebszuverlässigkeit verspricht, und die Squarespot-Thermobebildung, die uns eine wiederholbare Produktion mit der Staccato-Rasterung ermöglicht.«

Vier Abnehmer im Drucksaal

Während es das frühere CtP-System auf einen Durchsatz von zehn Druckplatten pro Stunde brachte, lieferte der Magnus 800 Quantum nun in der gleichen Zeit 30 Platten in der Formatkategorie 70 x 100 cm. Wenn es darauf ankommt, steht rund zehn Minuten nach Start der Bebilderung ein kompletter Satz druckfertiger Platten für eine Fünffarbenmaschine zur Verfügung. Im Halbformat sind es sogar bis zu 40 Druckplatten, die der Vollautomat stündlich bebildern kann.

Ein hoher Plattendurchsatz erfordert angemessenen Nachschub. Dafür steht ein Autoloader mit Mehrkassetteneinheit, die in drei Kassetten

einen Gesamtbestand von 300 Platten in verschiedenen Formaten für den Einzug bevorraten kann, gerade. Beim Ladevorgang wird das Zwischenpapier automatisch entfernt, außerdem erhalten die Druckplatten vor der Belichtung eine Stanzung gemäß dem bei Mareis Druck verwendeten Bacher-Registersystem. Abnehmer der Thermoplatten sind eine Fünffarben-KBA Rapida 74 mit Lackwerk im Format 52 x 74 cm, eine Fünffarben-KBA Rapida 105 (Format 74 x 105 cm), eine Fünffarben-Heidelberg CD-102 mit Lack und eine Zweifarbenmaschine mit Wendung im Format 72 x 102 cm.

Umstieg von Kodak zu Kodak

Der Umstieg von Kodak zu Kodak bei CtP fand sein Pendant auf der Workflow-Seite. An die Stelle des Kodak Brisque-Workflows, der seit der Computer-to-Film-Ära in Gebrauch war, trat der moderne und deutlich leistungsfähigere Kodak Prinergy-PDF-Workflow. Als Ausschließ-Tool nutzt man weiter die Kodak Preps-Software, die unmittelbar in den Workflow integriert ist. Wie Frank Werne erklärt, gewann man mit dem Umstieg auf den Prinergy-Workflow eine Menge Vorteile. »Früher konnten wir nur entweder Formproofs auf dem Großformat-Inkjetplotter drucken oder Platten bebildern. Jetzt läuft alles parallel und um Klassen schneller, einschließlich der Übergabe von Daten an unseren Inkjet-Digitalfarb-



Für die Ende März 2006 in Betrieb genommene neue KODAK-CTP-Linie wurde der Druckvorstufenabteilung mehr Raum gegeben. Der Kodak Magnus 800 Quantum übergibt die bebilderten Druckplatten an eine Kodak Mercury-Plattenverarbeitungsanlage.



proofer«, erklärt der Vorstufenleiter. Ohnehin gehen bei Mareis Druck mittlerweile über 70 % der zu verarbeitenden Dateien im PDF-Format ein. Da kommt der Datenkontrolle eine besondere Bedeutung zu. Dieser Aufgabe nehmen sich sowohl die Sachbearbeiter mit den Tools von Adobe Acrobat Professional als auch das Preflight-Instrumentarium des Prepress-Workflows an.

Als regelrechte »Perle« im Funktionsspektrum von Prinergy apostrophiert Frank Werne die optionale Digital Blueline-Funktion des Workflow-Systems. Sie stellt anhand der Ausschießinformation die Seiten eines Jobs automatisch in Zweier-

oder Vierergruppen zusammen. Die Digital Blueline-Proofs lassen sich typischerweise auf einem A3-Farbdruker schnell ausgeben und einfach zu einem komfortabel blätterbaren Handmuster zusammenfügen, das die Seiten in Original-Lesefolge zeigt. Der Nutzen liegt im Geschwindigkeits- und Handhabungsvorteil gegenüber großformatigen Formproofs, die nach dem Plotten noch aufwendig von Hand geschnitten, gefalzt und gegebenenfalls geklebt werden müssen.

Gut zum Druck

Obwohl die Digital Blueline-Proofs für das »Gut zum Druck« eine große Rolle spielen, wird die Online-Kommunikation mit Kunden für Korrekturläufe und Druckfreigaben immer wichtiger. Deshalb loten die Praktiker bei Mareis Druck bereits die Anwendungsmöglichkeiten des Insite-Prepress-Portals aus. Da das Insite-Webportal nahtlos in Prinergy integriert ist, lässt sich neben dem Einschleusen von Jobdateien in die

Produktion auch der Korrektur- und Freigabeprozess mit den Kunden rationalisieren und beschleunigen. Oskar Mareis dazu: »Die Verwendung von Tools für eine effizientere Zusammenarbeit mit unseren Kunden liegen absolut in unserem Interesse. So können wir ihnen eine bessere Dienstleistung bieten und die Aufträge schneller durch die Druckvorstufenproduktion bekommen«.

Möglichst schnell zur Plattenbebilderung und zum Druck – diese Anforderung gilt für jede einzelne der monatlich über 2.000 Platten, die Mareis Druck verarbeitet. Dabei setzt das Unternehmen auf die Kodak Sword Ultra-Thermoplatte, die seit dem Einstieg in den Hybriddruck verwendet wird. Je nach vorherrschenden Druckbedingungen ist die Zweischichtenplatte ohne Einbrennen im normalen Einsatz für 400.000 Drucke und beim Druck mit UV-Farben für 150.000 Druckabrollungen gut. Damit bietet die robuste Platte angesichts der bei Mareis vorherrschenden Auftragsgrößen üppige Reserven in puncto Auflagenleistung.

Über Reserven, was die monatliche Plattendurchsatzkapazität betrifft, verfügt auch der Magnus 800. Er wird sie künftig brauchen. Da ist sich Oskar Mareis sicher.

› www.mareis.de

› www.kodak



Vernetzte



Druckerei



Mit *effizienten* Lösungen:

- Prozesse automatisieren
- Abläufe rationalisieren
- Produktivität erhöhen
- Kosten senken
- Liquidität verbessern
- Bessere Renditen erzielen

Profitieren Sie von unserer Einmaligen Praxiserfahrung

**CIPPI Award
Gewinner
2005, 2006, 2007**



Hiflex GmbH
Rotter Bruch 26a
D-52068 Aachen

TELEFON
+49 (0)241 / 1683-0
E-MAIL
info@hiflex.com
INTERNET
www.hiflex.com

